

Barbarafeier in der Maschinenhalle

KAB St. Marien überreicht Spende an Pater James

WALTROP. (jbm) Seit 30 Jahren wird in Waltrop keine Kohle mehr gefördert, doch die Tradition der Barbarafeier ist nach wie vor lebendig.

Am Samstag feierten viele Waltroper wieder die Andacht

zu Ehren der Schutzpatronin der Bergleute in der ehemaligen Fördermaschinenhalle der Zeche Waltrop.

Kurt Scholten, damals stellvertretender Betriebsführer der Waltroper Zeche, erinnert

sich genau: „1979 haben wir die Barbara-Andacht noch auf der Anlage gefeiert.“ Doch dann wurde die Zeche im Osten Waltrops geschlossen. „Aber bald darauf ging es weiter“, sagt Scholten. „Aller-

dings fand die Andacht lange Zeit an der Seilscheibe gegenüber der St.Marien-Kirche statt.“ Auf dem Zechengelände und in der Fördermaschinenhalle wird die Andacht erst wieder seit sechs Jahren gefeiert. Ermöglicht hat dies die Firma Manufactum, die die Halle samt Fördermaschine restauriert hat.

So sangen am Samstagabend die zahlreichen Besucher gemeinsam Bergmannslieder. Unterstützt wurden die Gäste dabei vom Männerchor der KAB St. Marien. Auch der Knappenverein aus Dortmund-Brechten, der seit 1997 an der Barbarafeier teilnimmt, war wieder dabei.

Im Rahmen der Feier überreichten der Vorsitzende der KAB St. Marien, Winfried Merl, und sein Stellvertreter Hans-Werner Hohmann, eine Spende an Pater James Mathew Pampara. Die 1 200 Euro haben die Mitglieder der KAB im vergangenen Jahr bei vielen verschiedenen Veranstaltungen gesammelt. Das Geld wird Pater James in Projekten in Südindien einsetzen, es kommt vorwiegend Kindern zu Gute.



Die Pfarrer Franz-Josef Durkowiak (am Pult) und Holger Möllenhoff (l.) gestalteten die ökumenische Andacht der Barbarafeier in der Fördermaschinenhalle. —FOTO: BRAUTMEIER